

## **Ein Besuch der Freude bringt.**

*Predigt am 20.12.20 in der Jesus-lebt-Kirche*

*Vikar Simon Westphal*

Haben sie sich schonmal so richtig über Besuch gefreut? Ich bin jemand der sich schwer tut, regelmäßig Termine mit Freunden auszumachen um die zu sehen. Daher kommt es manchmal vor, dass meine Frau die als Überraschung für mich einlädt. Und dann klingelt es. Ich mache auf und auf einmal steht da jemand mit dem ich nicht gerechnet habe. Erstmal gehe ich dann in meinem Kopf die Frage durch, ob das jetzt überhaupt passend ist. Was ich eigentlich noch zu tun gehabt hätte und was ich jetzt nicht schaffe. Aber dann nach ein paar Gedanken darüber setzt sich die Freude durch, dass zwei Menschen mich überrascht haben, der Besuch und meine Frau, die das organisiert hat.

In unserem heutigen Predigttext geht es auch um einen Besuch, nicht wirklich angekündigt, ich lese den Predigttext aus dem 1. Mose, Kap 18:

***18**<sup>1</sup>Und der HERR erschien ihm (das ist Abraham) im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. <sup>2</sup>Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde <sup>3</sup>und sprach: Herr, hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so geh nicht an deinem Knecht vorüber. <sup>4</sup>Man soll euch ein wenig Wasser bringen, eure Füße zu waschen, und lasst euch nieder unter dem Baum. <sup>5</sup>Und ich will euch einen Bissen Brot bringen, dass ihr euer Herz labt; danach mögt ihr weiterziehen. Denn darum seid ihr bei eurem Knecht vorübergekommen. Sie sprachen: Tu, wie du gesagt hast.*

*<sup>6</sup>Abraham eilte in das Zelt zu Sara und sprach: Eile und nimm drei Maß feines Mehl, knete und backe Brote. <sup>7</sup>Er aber lief zu den Rindern und holte ein zartes, gutes Kalb und gab's dem Knechte; der eilte und bereitete es zu. <sup>8</sup>Und er trug Butter und Milch auf und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor und blieb stehen vor ihnen unter dem Baum, und sie aßen.*

*<sup>9</sup>Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. <sup>10</sup>Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes. <sup>11</sup>Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise. <sup>12</sup>Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun, da ich alt bin, soll ich noch Liebeslust erfahren, und auch mein Herr ist alt! <sup>13</sup>Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Sollte ich wirklich noch gebären, nun, da ich alt bin? <sup>14</sup>Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben. <sup>15</sup>Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht –, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht so, du hast gelacht.*

## 1. Gott kommt zu Besuch

Abraham und Sara bekommen Besuch. Vom Herrn. „Der Herr erschien ihnen im Hain Mamre.“ Also Gott selbst begegnet ihnen. Und jetzt stellt sich ja die Frage: Wie begegnet Gott Menschen? Aus der Bibel kennen wir ihn als Stimme, als Feuersäule, als Wolke. Und wie macht er es hier? Ihr habt vielleicht die Spannung schon gehört: manchmal ist es der Herr, manchmal sind es die drei Männer: „Als Abraham aufblickte standen da drei Männer“ – Gott begegnet hier in drei Männern. Und Abraham weiß sofort, dass es Gott, der Herr ist, der ihm hier begegnet. Der Besuch kommt mitten in der Mittagszeit. Wer schonmal in südlicheren Ländern war, weiß, dass in der Mittagshitze Pause gemacht wird. Da ist man nicht unterwegs. Davor und danach, aber in der Mittagszeit ruht man, sich da extrem zu bewegen ist gefährlich. Die Männer kommen gerade dann, wenn keiner kommt. Und Abraham erkennt in den dreien Gott.

Gott kommt zu Besuch. Kommt ihnen bekannt vor? Klingt nach Weihnachten, das Gott kommt. Gott wird Mensch und begegnet uns. Aber das tut Gott nicht nur an Weihnachten und nicht erst an Weihnachten, sondern schon hier. In der Auslegungsgeschichte wurde dieser Text auch so gedeutet, dass hier schon Gott als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist vorkommt. Gott einer und gleichzeitig drei. Egal ob man dieser Deutung folgt: Ich finde es wert festzuhalten, dass Gott in Menschen Gestalt gewinnt und begegnet.

Wenn wir Gott suchen, entdecken wir ihn in Menschen, die zu Boten Gottes werden. Die im Namen Gottes etwas Gutes tun. Der Nachbar der freundlich etwas von seinen selbstgebackenen Plätzchen an die ganze Nachbarschaft verteilt und so anderen eine schöne Adventszeit beschert. Die Mitschülerin, die einem, der überhaupt nicht gut in der Schule ist, beim Lernen hilft. In solchen Situationen kann uns Gott begegnen.

Und hier als Besonderes: Gott kommt gerade zur Mittagszeit, also wo in der Kultur keiner zu Besuch kommt. Gott kommt eben auch dann, wenn kein anderer kommt. Das ist doch eine hoffnungsvolle Perspektive. Gott kommt genau dann, wenn du total einsam ist. Oder wenn du dich hilflos fühlst, unterstützt er dich. Ist für dich da. **Gott kommt zu dir.**

Aber was bringt Gott, wenn er kommt?

## 2. Gott bringt Freude

Abraham scheint es zu ahnen, das ist keine Hiobsbotschaft, die er erwartet. Wenn Gott zu Besuch kommt, bedeutet das: Es ist Zeit für ein Festmahl. Dafür wird ein gutes Kalb geschlachtet und alles Kostbare, was man hat, aufgetischt. Begegnung mit Gott ist Grund zum Feiern. Grund zur Freude. Abraham bereitet das Fest vor obwohl er noch gar nicht weiß, was genau es zu Feiern gibt – das ist Gottvertrauen.

Und dann gibt es die Freudenbotschaft. Abraham und Sara, beide schon im hohen Alter, warten sehnsüchtig auf die Geburt eines Kindes. Eines Erbens, eines Nachkommens, der gerade in der Zeit damals lebensnotwendig ist. Und eigentlich haben sie die Hoffnung schon aufgegeben. Biologisch war es nicht mehr möglich. Und jetzt kündigt Gott an: Nächstes Jahr, wenn ich wiederkomme, dann habt ihr einen Sohn. Eine wirkliche Freuden-Nachricht.

Wenn ein Kind geboren wird, freuen sich alle nahe stehenden. Wenn ein Kind nach so langer Zeit des Wartens, wie bei Abraham und Sarah geboren wird, dann ist die Freude mindestens genauso groß, eher noch größer. Wenn Gott kommt handelt er. Und dann bricht sich Freude Bahn. Und es passieren Wunder.

Wo brauchst du neue Freude in deinem Leben? Wo soll Gott dir Freude bringen? Und was wäre Gottes Antwort, wenn du mit ihm darüber ins Gespräch kommst?

Vielleicht fordert Gott dich heraus, dich wieder auf ihn einzulassen. Dich auf ihn zu verlassen und ihm zu vertrauen. Er handelt und ihm ist nichts unmöglich. In dieser Zeit haben wir die Vorfreude auf Weihnachten: Gott kommt und wird Mensch. Er wird uns nah, und bleibt nicht untätig, sondern handelt. Gibt alles für uns.

**Wenn Gott kommt, handelt er und das ist Grund zur Freude.**

### **3. Unsere Reaktion...**

Wenn Gott kommt und uns Freude ankündigt, ist die Frage, wie wir darauf reagieren. Sara lacht, sie kann es nicht glauben. Sie hält das für Blödsinn, was Gott, was die Boten Gottes sagen. Weil es theoretisch nicht möglich ist. Sara rechnet in dem Moment nicht mit Gott. Sie glaubt nicht, dass das Wunder möglich ist. Doch Gott teilt Abraham mit: Ihm ist nichts unmöglich. Im Gespräch mit Gott leugnet Sara daraufhin, dass sie gelacht hat. Und macht es damit nicht besser.

Saras Reaktion ist geprägt von Kleinglaube. Ich kenne viele Situationen in meinem Leben, wo ich merke, ich traue Gott etwas nicht zu. Ich denke dann ich muss es alleine schaffen, oder dass etwas sowieso nie klappen wird. Aber immer wieder habe ich die Erfahrung gemacht, dass Gott mehr kann und mehr tut als ich ihm zutraue. Das ich ihm Dinge in die Hände legen kann. Sorgen abgeben und sie zu seinen Sorgen machen kann.

Wie sähe also die richtige Reaktion aus? Sara reagiert falsch auf die Ankündigung des Wunders. Eine andere biblische Erzählung haben wir vorhin in der Lesung gehört. Maria, die Mutter Jesu, lobt Gott. Sie realisiert, was Gott an ihr tut. Was da großes vor sich geht und wofür Gott sie ausgewählt hat. Und die Folge ist: Maria lobt Gott in den höchsten Tönen.

**Wie reagierst du, wenn Gott dich besuchen kommt? Wenn er an dir Großes tut?**

Und jetzt habe ich immer von besuchen geredet. Hier in der Erzählung geht es um einen Besuch – die drei Männer, Gott kommt vorbei und kündigt sich für in einem Jahr wieder an. So kurz vor Weihnachten denken wir daran, dass es anders ist: Gott kommt nicht zu Besuch, nicht um wieder zu gehen, sondern um zu bleiben. Gott macht diese Welt zu seinem Zuhause, indem er selbst Mensch wird. Und er bleibt, auch über Jesu Tod und über die Himmelfahrt hinaus: Gott ist treu und Gott ist da. **Gott kommt und Freude bricht sich Bahn.**

Amen.